



---

Anlass	Medienkonferenz der Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion
Thema	<b>Berner Wein des Jahres 2020</b>
Datum	25. August 2020
Referent	Christoph Ammann, Regierungsrat und Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektor

---

## **Das Gute liegt so nah – Berner Wein trotz Krise**

Liebe Winzerinnen und Winzer, liebe Medienschaffende

In Krisenzeiten geben gewohnte Strukturen Sicherheit. Darum freue ich mich, Sie in diesem speziellen Jahr zu der traditionellen Preisverleihung und zur Medienkonferenz «Berner Wein des Jahres» begrüßen zu dürfen – so wie jedes Jahr. Es liegt eine bewegte Zeit hinter uns. Und was kommt, ist mit Unsicherheit verbunden. Umso mehr hat mich gefreut zu hören, dass Berner Winzerinnen und Winzer bis jetzt relativ gut durch diese Krise gekommen sind. Ich hörte keine Rufe nach staatlicher Unterstützung der Branche. Darauf können wir alle stolz sein und dafür gibt es drei Gründe.

### **1. Megatrend Direktvermarktung**

Nach dem Motto «das Gute liegt so nah» bezogen Konsumentinnen und Konsumenten ihre Weine erst recht oder vermehrt bei Berner Winzerinnen und Winzern. Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Anfahrtswege sind kurz, im Vordergrund steht die persönliche Beratung und die Geschichte rund um die lokalen Weine. Berner Winzerinnen und Winzer verfügen über einen treuen Kundenstamm, der auch in der Krise Qualitätsprodukte zu schätzen wusste.

### **2. Kleine Familienbetriebe sorgen für Kontinuität**

Hinzu kommt, dass die Berner Winzerinnen und Winzer häufig in kleinen Familienbetrieben organisiert sind. Die über mehrere Generationen geführten Unternehmen stehen für umsichtiges Handeln. Dies passt besonders gut, wenn man es mit Naturprodukten zu tun hat. Mit Kopf und Herz wirtschaften also – das ist nicht erst seit der Coronakrise eine Betriebsform, die grosse Sympathien weckt, die Identität und Vertrauen schafft.

### **3. Diversifizierung**

Den dritten Grund für die Stabilität der Berner Winzerbetriebe in dieser Krise lässt sich mit dem Begriff «Diversifizierung» zusammenfassen. Ich möchte Sie nicht mit Betriebswirtschaftsjargon langweilen, aber darunter lässt sich gut zusammenfassen, was unsere Winzerinnen und Winzer in der Tat gut machen.

So haben sie auf unterschiedliche Absatzkanäle gesetzt und das Klumpen-Risiko durch grosse Abnehmer aus der Gastronomie oder dem Detailhandel minimiert. Der Fokus auf die Direktvermarktung an Privatpersonen garantiert konstante Absätze zu fairen Preisen.

Diversifiziert wurde aber auch bei den Produkten. Das Angebot an Berner Weinen ist äusserst vielfältig. Traditionelle Sorten wie Chasselas und Pinot noir treffen auf Spezialitäten wie Malbec, pilzresistente Sorten wie Solaris oder auch Schaumweine. Und wie an dieser Stelle schon mehrfach betont: Gemeinsam ist ihnen allen das Bewusstsein für ökologischen Weinanbau. Die Zahl der Bio-Winzerbetriebe steigt und auch konventionelle setzen auf natürliche Methoden, um auf Herbizide oder Insektizide zu verzichten. Sie sehen: Auf diese Art und Weise bietet man der anspruchsvollen Privatkundschaft Innovation und Konstanz zugleich und hebt sich von der Massenware auf dem Weinmarkt ab.

### **Wettbewerb trägt Vielfalt Rechnung**

Diese Ausführungen führen mich zum eigentlichen Thema der heutigen Medienkonferenz. Um die Vielfalt unserer Weinkulturlandschaft einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, haben wir den Wettbewerb «Berner Wein des Jahres» geschaffen. Spezialitäten, die in diesem Rahmen ausgezeichnet werden, sind in genügender Menge vorhanden und können bei den Winzerinnen und Winzern bezogen werden.

### **Berner Winzer des Jahres als Botschafter**

Und wie der Personenkult in der Coronakrise um gewisse Bundesbeamte gezeigt hat: Sicherheit geben in der Krise stets auch Menschen aus Fleisch und Blut. Da passt es ja gut, dass wir auch in diesem Jahr wieder eine Bernerin oder einen Berner Winzer des Jahres küren.

Ihm oder ihr wird die Aufgabe zuteil, für die Berner Weine einzutreten. Liebe Berner Winzerin, lieber Berner Winzer des Jahres 2020: Nutzen Sie Ihre Rolle als Botschafterin oder Botschafter und vermitteln Sie, welche vielfältigen Weine der Kanton Bern zu bieten hat. Und wecken Sie so bei den Konsumentinnen und Konsumenten Begeisterung für den Kanton Bern als attraktive Weinregion.

Und dass diese Begeisterung auch in Krisenzeiten geweckt werden kann – ich habe es ausgeführt – dafür sorgen Sie, liebe Winzerinnen und Winzer Tag für Tag. Mit Ihrer Innovationsbereitschaft und mit Ihrem umsichtigen wirtschaftlichen Handeln. Dafür danke ich Ihnen sehr herzlich.

Nun möchte ich Sie nicht noch länger auf die Folter spannen: Küren wir also die Winzerin oder den Winzer des Jahres 2020 und küren wir die Gewinnerinnen und Gewinner der Kategorien, die die Weinvielfalt in unserem Kanton repräsentieren – in guten wie in schwierigen Zeiten.